

# «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache»

Medienorientierung vom 4. Juli 2011, 10.00 Uhr  
Medienzentrum Bundeshaus



## Unterschriftensammlung erfolgreich abgeschlossen

Im Namen des überparteilichen Komitees «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache» berichteten Nationalrat Peter Föhn (SVP), Nationalrätin Elvira Bader (CVP) sowie die Genfer EVP-Co-Präsidentin Valérie Kasteler-Budde vor den Medien über die erfolgreiche Unterschriftensammlung von insgesamt 111'000 beglaubigten Unterschriften für die Volksinitiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache».

Viele Bürgerinnen und Bürger wollen nicht mit ihren obligatorischen Krankenkassenprämien Abtreibungen mitfinanzieren. Deshalb fordert die Volksinitiative die Streichung der Abtreibungsfinanzierung aus dem Leistungskatalog der obligatorischen Krankenversicherung.

Das nützt allen:

- 1. Entlastung der obligatorischen Krankenversicherung von fragwürdigen Leistungen:** Abtreibungen gehören nicht in die Grundversorgung unserer Krankenversicherung.
- 2. Stärkung der Freiheit des Einzelnen:** Niemand soll verpflichtet werden, über Prämien die Abtreibungen anderer mitfinanzieren zu müssen. Die Solidarität unter den Krankenversicherten hat dort ihre Grenzen, wo es um die Finanzierung der Tötung menschlichen Lebens geht.
- 3. Stärkung der Selbstverantwortlichkeit der Versicherten:** Wer für sich die Möglichkeit einer Abtreibung in Betracht zieht, kann eine freiwillige Zusatzversicherung abschliessen oder die Kosten selbst bezahlen. Die Volksinitiative sieht vor, dass seltene Ausnahmefälle weiterhin obligatorisch versichert bleiben können. Gemeint sind Abtreibungen bei Lebensgefahr der Mutter und bei Vergewaltigung.
- 4. Die Volksinitiative leistet einen positiven Beitrag zur Senkung der obligatorischen Krankenkassenprämien.**



Das Initiativkomitee wurde von Statistik-Experten auf eine Studie aus den USA aufmerksam gemacht (Levine, Trainor und Zimmerman 1996), welche aufgrund der Entwicklung in den einzelnen US-Bundesstaaten klar aufzeigt, dass der Wegfall der öffentlichen Abtreibungsfinanzierung zu einem deutlich verantwortungsbewussteren Sexualverhalten führt. Die Zahl der ungewollten Schwangerschaften nimmt ab und in der Folge auch die Zahl der Abtreibungen. Die öffentliche Finanzierung von Abtreibungen wirkt demnach wie eine Versicherung gegen Schwangerschaft und ermuntert zu verantwortungsloser sexueller Aktivität.

Am 11. April 2011 fand im Nationalrat die Abstimmung über die von Nationalrat Peter Föhn (SVP/SZ) eingereichte Motion «Streichung des Schwangerschaftsabbruchs aus dem Leistungskatalog der obligatorischen Krankenpflegeversicherung» statt. Diese Motion hatte zum Ziel, dass Abtreibungen inskünftig aus der eigenen Tasche bezahlt werden müssen. Die Motion war Ausgangspunkt für die nun zustande gekommene Volksinitiative. Die Motion scheiterte im Nationalrat mit 55 Ja- zu 84 Neinstimmen, bei 16 Enthaltungen und 44 Abwesenden. Dank der Volksinitiative hat nun das Volk den Letztentscheid in dieser Frage.

Das Initiativkomitee erhielt besonders zahlreiche Unterschriften aus den Kantonen Bern und Zürich, aus der Ost- und Zentralschweiz sowie aus den Kantonen Aargau, Wallis und Tessin. Im Verhältnis zur stimmberechtigten Bevölkerung wurde die Initiative mit Abstand am stärksten im Kanton Schwyz unterstützt, dem Heimatkanton von Komitee-Co-Präsident Peter Föhn.

Das überparteiliche Komitee besteht aus 27 Personen. Mehr als die Hälfte davon sind Nationalrätinnen und Nationalräte, zudem sind alt-Nationalräte, Grossräte aus den Kantonen und Gemeinderäte im Komitee vertreten. 9 Personen sind von der SVP, 7 von der CVP, 3 von der EVP, 3 von der EDU, 2 von der FDP und 3 weitere sind parteilos. Das Komitee deckt alle Landesteile und Sprachregionen ab. Von den 23 Ständen sind 15½ im Komitee vertreten.

**Für Fragen und Auskünfte stehen Ihnen die Referenten zur Verfügung:**

NR Peter Föhn: 079 569 04 80, peter.foehn@parl.ch

NR Elvira Bader: 079 475 21 42, elvira.bader@parl.ch

Valérie Kasteler-Budde: 078 819 97 39, vekabe@yahoo.fr

Weitere Infos unter: [www.privatsache.ch](http://www.privatsache.ch), [www.affaireprivee.ch](http://www.affaireprivee.ch)